

PRESSEMITTEILUNG

Pressemitteilung: Eisenacher Erklärung

Eisenach, den 11. Juni 2024 - Im Rahmen der 74. Jahrestagung des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR) fand heute die Mitgliederversammlung statt. Im Mittelpunkt stand die Verabschiedung der Eisenacher Erklärung, die aufzeigt, was in der aktuellen Waldpolitik schief läuft. „Die Auswirkungen der Klimakrise auf die Wälder in Deutschland und Europa sind dramatisch. Innerhalb weniger Jahre wurden sowohl volkswirtschaftliche Werte als auch ökologische Schätze erheblich beschädigt. Dies stellt eine große Belastung für die Gesellschaft und insbesondere für unsere zwei Millionen Waldbesitzenden dar, die Wiederaufforstung und Umbau zu stabilen, vielfältigen und leistungsfähigen Wäldern als Herkulesaufgabe zu leisten haben.“, so DFWR-Präsident Georg Schirmbeck.

DFWR fordert Kurswechsel in der europäischen und nationalen Waldpolitik
Forstbranche stellt Berlin und Brüssel Mängelliste aus und zeigt auf, wie Walderhalt und heimische Holzversorgung gesichert werden können.

Eisenach, den 11. Juni 2024 – Im Rahmen der 74. Jahrestagung des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR) fand heute die Mitgliederversammlung statt. Im Mittelpunkt stand die Verabschiedung der Eisenacher Erklärung, die aufzeigt, was in der aktuellen Waldpolitik schief läuft. „Die Auswirkungen der Klimakrise auf die Wälder in Deutschland und Europa sind dramatisch. Innerhalb weniger Jahre wurden sowohl volkswirtschaftliche Werte als auch ökologische Schätze erheblich beschädigt. Dies stellt eine große Belastung für die Gesellschaft und insbesondere für unsere zwei Millionen Waldbesitzenden dar, die Wiederaufforstung und Umbau zu stabilen, vielfältigen und leistungsfähigen Wäldern als Herkulesaufgabe zu leisten haben.“, so DFWR-Präsident Georg Schirmbeck.

In der Eisenacher Erklärung fordert der DFWR die politischen Entscheidungsträger in Berlin und Brüssel auf, das Subsidiaritätsprinzip zu wahren und die Freiheit und Selbstbestimmung der Regionen zu fördern. Die EU-Entwaldungsverordnung mit überbordenden bürokratischen Auflagen muss grundlegend

Der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) ist die Vertretung aller mit der Forstwirtschaft und dem Wald befassten Akteure in der Bundesrepublik Deutschland und setzt sich für die Interessen und Belange einer nachhaltigen Forstwirtschaft ein. Die Mitgliedsorganisationen des DFWR vertreten den Privat-, Staats- und Körperschaftswald mit etwa zwei Millionen privaten und öffentlichen Waldbesitzenden, die mit der Forstwirtschaft verbundenen berufsständischen Verbände, forstliche Forschungseinrichtungen und weitere mit der Erhaltung und Förderung des Waldes und der Forstwirtschaft befasste Organisationen.

überarbeitet und praxisgerecht ausgestaltet werden. Ein Bundeswaldgesetz, das eine aktive Klimaanpassung und die Pflege der Wälder eher ausbremst als fördert, wird abgelehnt. Das laufende Vorhaben einer Bundeswaldgesetznovelle soll in der bisherigen Form und Ausrichtung nicht weiterverfolgt werden, da die Gesetzgebungskompetenz den Ländern ausreichende Regelungsmöglichkeiten für die forstwirtschaftliche Bewirtschaftung gibt. Jede Kürzung dringend benötigter Mittel für Wiederaufforstung, Waldumbau und angewandte Waldforschung stellen eine Katastrophe für Wälder und Forstwirtschaft dar. Die Zuständigkeit für Waldpolitik und Forstwirtschaft muss umfassend beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft verantwortet werden.

„Wir brauchen eine europäische und nationale Waldpolitik, die allen im Wald wirtschaftenden Menschen Vertrauen entgegenbringt und sie bei der Wiederaufforstung und Pflege ihrer Wälder unterstützt.“, erklärte Schirmbeck. „Diese Politik muss auf forstwissenschaftlichen Erkenntnissen basieren. Nur so können wir die Vielfalt der Wald-Ökosystemleistungen garantieren, Arbeitsplätze sichern und die Versorgung mit dem ökologischsten aller Rohstoffe sicherstellen – Holz. Die Impulse und Gespräche auf unserer gestrigen Festveranstaltung zeigen, dass uns dies gemeinsam gelingen kann.“

Auf der Mitgliederversammlung wurden außerdem Bernhard Breitsameter in Nachfolge von Josef Ziegler (Privatwald) und Moritz Petry in Nachfolge von Dr. Karl-Heinz Frieden (Kommunalwald) in das Präsidium des DFWR gewählt.

Bitte beachten Sie außerdem das beigefügte Pressefoto zu Ihrer freien Verwendung (Quelle: DFWR)

v.l.n.r.: Moritz Petry (DFWR-Präsidium), Georg Schirmbeck (DFWR-Präsident), Bernhard Breitsameter (DFWR-Präsidium)

Die Eisenacher Erklärung finden sie [hier](#)!

Der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) ist die Vertretung aller mit der Forstwirtschaft und dem Wald befassten Akteure in der Bundesrepublik Deutschland und setzt sich für die Interessen und Belange einer nachhaltigen Forstwirtschaft ein. Die Mitgliedsorganisationen des DFWR vertreten den Privat-, Staats- und Körperschaftswald mit etwa zwei Millionen privaten und öffentlichen Waldbesitzenden, die mit der Forstwirtschaft verbundenen berufsständischen Verbände, forstliche Forschungseinrichtungen und weitere mit der Erhaltung und Förderung des Waldes und der Forstwirtschaft befasste Organisationen.